

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Osnier und Pesther Zeitung.

Nro 31.

Donnerstag, den 18. April

1839.

9) **Am 15. Junius d. J.**  
findet unabänderlich die Verloosung des  
**fürstl. Eszterházy'schen Anlehens**

Statt, welches laut Plan in 64 Ziehungen mit

**fl. 14,451,600 C. M.**

**zurückgezahlt wird.**

Loose hierauf sind bei dem unterzeichneten Großhandlungshause stets zum billigsten Course zu haben, woselbst man auch prompte Einsendung dieser Loose nach allen Theilen der Monarchie und des Auslandes gegen gleichzeitige frankirte Einsendung des entfallenden Betrages besorgt.

**D. Zimmer und Comp., Köllnerhofgasse, Nro 739,**  
k. k. priv. Großhändler in Wien. 1)

3) **U n e r b i e t e n.**

Ein Mann, der den Bau der Munkelkräben, die Munkelkräben-Zuckerfabrication, mit den damit verwandten Geschäften, versteht; — ferner Champagner und Stärke zu bereiten weiß, auch in der Bienezucht vorzüglich bewandert ist, wünscht als Manipulant in diesen sehr vortheilhaften Industriezweigen bei einer Herrschaft angestellt zu werden. Auskunft ertheilt das Osnier Zeitung-Comptoir. 1)

3) **Concurs = Ausschreibung.**

In Uszok ist die Commercial-, Zoll- und Dreifsigst-Einnahmestelle, womit der Gehalt jährlicher 500 fl. Conv. Münze, der Genus einer freien Wohnung, dann die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 400 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Der Concurs-Termin zur Besetzung dieser Stelle ist auf den 15. Mai 1839 festgesetzt; die Bittsteller um diese Bedienung haben sich sonach binnen der angezeigten Frist mit ihren Gesuchen an die k. k. vereinigte Kammeral-Gefällen-Verwaltung in Sambor zu wenden, und in diesen ihren Gesuchen sich über die Kenntniß der Dreifsigst- und Zollmanipulation, beider Landessprachen, dann eine tadelfreie Eirtlichkeit gehörig auszuweisen. 1)

6) **Luzerner u. Steyrischer Kleesaamen**

ist billigst zu haben in der Großhandlung des

**Johann Georg Halbauer,**  
Königs-gasse, im v. Maythén'schen Hause. 1)

2) **Deutsche Pflüge, Häxel-Maschinen, Exstirpatoren, mechanische Brücken-Waagen.**

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre den hohen Herrschaften und Herren Oekonomen ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm approbirte deutsche Pflüge, welche früher aus dem Auslande bezogen werden mußten, nicht minder Häxel-Maschinen, Exstirpatoren verschiedener Sorten, mechanische Brücken-Waagen, mit welchen man Wolle oder was immer für Gegenstände mit der größten Genauigkeit abwägen kann, dann Brand-, Schaaf-, Scheeren und Schaafzischen, und allerlei Waagen zu den billigsten Preisen zu haben sind.

**Franz Wagner,**  
bürgerl. Zeugschmied-Meister in Pesth, in der Innern-Stadt, Leopold- oder Bräuhäuser-Gasse, Nro 184 im eigenen Hause. 2)

(35) **Haus-Verkauf.** In Osn ist das Haus Nro 370 auf der Neustift, dessen Rückseite an der Donau gelegen, zu einem Holz- und Ladenhandel sehr geeignet wäre, aus freier Hand gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Ignaz Birghoffer, Fleischhauer-Meister auf der Neustift Nro 271. 1)

3) **Mahlmühle-Licitation in Güns.**

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der königl. Freistadt Güns, in Nieder-Ungarn, Eisenburger Comitats, die an dem Günsflusse liegende welland Johann Gruber'sche Mahl-Mühle mit drei unterschlächtigen Sängen, sammt geräumigen, aus guten Materialien erbauten Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, dann einem circa 4000 Quadrat-Klafter großen Hausgarten vermög 15-ten Artikel 1833 Geses im Wege gerichtlicher Pfändung am 4. Juni l. J. licitando verkauft werden wird. Außer diesen gehören auch mehrere Joch Acker und Wiesen zur benannten Mühle, welche nach Verlauf der Verfaßzeit durch den Käufer zurückgelöst werden können. Kauflustige belieben, mit einem Reugelde von 1200 fl. C. M. versehen, am obbestimmten Tage und Ort sich einzufinden. Die weiteren Bedingungen können vorläufig bei dem abgeordneten Magistrats-Rathe, Carl v. Nagy, eingeholt werden. Güns am 8. April 1839. Carl v. Nagy m. p., Magistrats-Rath. 1)

**W i d e r r u f.**

Die von Seite der Erzherzoglichen Herrschaft Bellye auf den 30. April l. J. angekündigte Kukuruz-Licitation in dem herrschaftlichen Praedio Lak, nächst Baranyavár, wird hiemit, eingetretener Umstände wegen, widerrufen.

2) **Luzerner-Kleesaamen,**

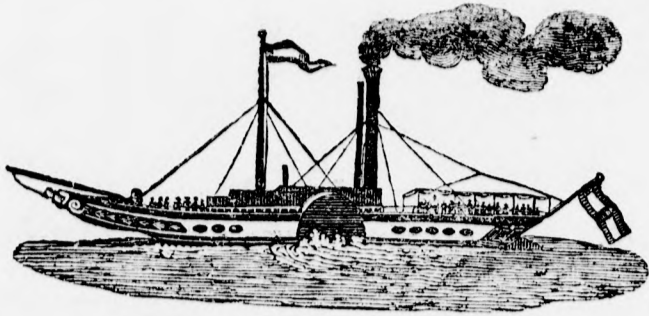
sowohl ungarischer als echt französischer, so wie mehrere andere Gattungen vorzüglicher Kleesorten, ferner Moharfaamen, Esparsette und Malgräser, sind in besten Qualitäten billigst zu haben in der Großhandlung der

**Gebrüder Kunewalder,**  
Landstraße, Nro 568. 1)

2) **Kundmachung.**

Da die Essig-, Geist- und Branntwein-Erzeuger in der königl. freien Hauptstadt Osn von Er gehelligten Majestät mit dem allernächsten Privilegium jüngst betheilt, und solches auch bei dem k. k. Magistrat bereits publicirt worden ist; so bringe die gefertigte privilegierte bürgerliche Innung dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit dem: daß jede freie Einfuhr von Essig, Geist und Branntwein, welcher allhier von dem Innungsgliedern in hinlänglicher Quantität und Qualität erzeugt wird, in dem Bereich dieser Hauptstadt mit Ausnahme der Jahrmärkte auf das Schärteste untersagt sei. Osn, am 12. April 1839.

Die privit. bürgerl. Innung der Essig-, Geist- und Branntwein-Erzeuger allh. 1)



# Reglement

## in Hinsicht der Signale

### der in Pesth ankommenden und abgehenden Dampfschiffe.

Da bei der stets zunehmenden Zahl von Dampfschiffen, der bisherige Gebrauch allzuoft stattfindender Signalschüsse, den Bewohnern der beiden Nachbarstädte gar zu lästig werden dürfte; anderseits eine bestimmte Anzahl von Signal-Schüssen den Reisenden zu großer Bequemlichkeit dient, theils um die Stunde der Abfahrt pünctlicher zuhalten zu können, theils um beim Anlangen der Schiffe die durch die Signal-Schüsse herbei eilenden Träger und Kutschen zu ihrem Dienste zu finden: — so hat die Administration, um diesen beiden Zwecken möglichst nachzukommen, sich veranlaßt gefunden, ein für allemal, zur Richtschnur des Publicum's, folgende Reglements festzustellen, für deren pünctliche Erfüllung die Capitäne der respectiven Schiffe verantwortlich sind:

1. Jedes Schiff, das vor 8 Uhr früh abfährt, gibt eine Stunde vor seiner Abfahrt einen Signalschuß, nach welchem sogleich mit der Schiffsglocke einmal geläutet wird, um den auf dem Dampfboote geschehenen Schuß von irgend einem andern Schusse unterscheiden zu können; 25 Minuten darauf wird die Schiffsglocke zweimal, in 25 Minuten darauf aber dreimal und zum letztenmal geläutet. Beim Abgehen wird auf solchem Schiffe sodann nicht mehr geschossen. Sollte jedoch ein Schiff nach 8 Uhr Morgens abgehen, so werden die Signale vor der Abfahrt durch Schuß und Glockengeläute eben so gegeben, wie bereits erwähnt wurde. Ein nach 8 Uhr abgehendes Schiff kann jedoch um die Schifffahrt zu beleben, 3 Schüsse beim Abfahren losfeuern.

2. Jedes ankommende Schiff feuert 3 Schüsse ab, um das Publicum von seiner Ankunft zu unterrichten.

3. Bei der Eröffnung der Schifffahrt, wenn nämlich die Schiffe aus dem Hafen kommen, und bei deren Beschließung, wenn die Schiffe ihre Winterquartiere beziehen, dürfen auf jedem Schiffe 6 Schüsse abgefeuert werden.

4. Dürfen die Schiffe niemals salutiren, außer:

a) Bei Gelegenheiten des Namensfestes Sr Majestät, bei öffentlichen Kirchengängen u. s. w. wann eine allgemeine Feierlichkeit stattfindet.

b) Bei Gelegenheit von Lustfahrten, wenn diese nach 8 Uhr Morgens stattfinden.

c) Wenn den Schiffen die Ehre zu Theil wird, eine erlauchte Person am Bord zu haben, und endlich

d) Bei der im 3. Punkte erwähnten Gelegenheit der Eröffnung und Beschließung der Schifffahrt.

Die Stunde der Abfahrt wird stets nach der im Dampfschiffahrts-Bureau befindlichen Uhr regulirt, nach welcher sich jeder Reisende richten kann; und da die Bequemlichkeit der größeren Zahl am verlässlichsten durch die größtmögliche Genauigkeit erzwengt wird, so sind die Capitäne verantwortlich die Stunde der Abfahrt pünctlich zuzuhalten.

Die Administration der k. k. priv.  
Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

### 3) Brennholz-Licitation in Mezöhegyes.

Am 22. Mai 1839 Vormittags um 9 Uhr wird in Loco Mezöhegyes über den Bedarf von 300 Waldklastern buchenen Scheiter-Brennholzes die Licitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neu geschlagenes sein, und dessen Einlieferung hat nach ertheilter hochortiger Ratification binnen 6 Wochen zu geschehen.

Der Einlieferungsplatz ist auf dem diesseitigen Maros-Ufer zu Pecska.

Zu dieser Licitation werden die Herrn Waldbesitzer und sonstige Pflanzlustige mit dem Besatze eingeladen, daß diejenigen, welche dieser Licitation breitreten wollen, vor Beginn derselben ein Badium von 40 fl in Conv. Münze, der Bestbieter aber nach der Licitation eine 10-procentige Caution baar zu erlegen hat.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerten angenommen, welche aber nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

- wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Badium oder statt desselben der Cassa-Erlagschein beigegeben ist.
- Wenn der betreffende Offerent sich in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abzuweichen

wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen werden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.

c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot als jenes des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerenten, wenn er gleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbieter gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um Ein- oder einige Procenten besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-Bedingnisse werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Mezöhegyes, am 30. März 1839.

In Erkrankung des Herrn Gestüts-Commandanten  
Carl Wernlein m. p.  
Rittmeister.

3)

2)

Shaw  
des Ant  
der Baln  
ren - Lager  
den billig  
Mach  
und Berg  
Radem  
ger aller  
Schirme  
eine ganz  
allen frühe  
Wiener M

2)

ehedem Le  
und geprüf  
teutschen  
Seine  
der Comm  
ist er rägl

2)

Ich  
kurs in m  
Anstalt in  
zu sowohl  
im Institut  
Programm  
entgeltlich

3)

Runk  
so eben a  
Stoek im

Der Eva

Ogbl  
hen des F  
Blasenst  
Dienste an  
nicht so al  
durch die  
auf portofr

Stadt

3)

Zu  
tion von  
mannsd  
Wagenar  
und das  
durch d  
gemacht

3)

Bon  
wird hiemi  
mando-Ver  
1839 früh  
menten-De  
Blutegeln

Anzahl  
beiläufig  
Bedarf

4000 St

Die  
Amts-Kanz  
klimmern  
3 bis 6 Uh  
P. 1/2

2) Die neu eröffnete  
**Shawl- u. Modewaaren-Handlung**

des **Anton Prix**, unter dem Schilde „zur weißen Frau“ in der **Walgnergasse** in **Pesth**, empfiehlt ihr frisch angeschafftes **Waa- ren-Lager** aller Art **Mode-Artikel** für **Damen** und **Herren** zu den **billigsten Fabrik-Preisen**.

Auch ist in benannter Handlung die **k. k. priv. Sonn- und Regenschirm-Fabriks-Niederlage** des **Christian Rademacher** aus **Wien**, wo stets ein vorzüglich großes La- ger aller Gattungen **Hand-, Sonn-, Stock- und Regen- Schirme** vorhanden ist. Besonders wird aufmerksam gemacht auf eine ganz neue Art **Männer-Stockschirme**, welche den Vorzug vor allen früheren besitzen. Der **Fabrik-Preis** ist derselbe wie in der **Wiener Niederlage**. 2)

2) **W. Stache**,

ehedem **Lehrer** der **fr. Sprache** im **k. adelichen Convicte** zu **Agram**, und **geprüfter Pädagog**, gibt **Unterricht** in der **französischen** und **deutschen Sprache**, und **verschiedenen andern Gegenständen**.

Seine **Wohnung** ist in **Ofen, Festung, Georgsplatz No 9**. In der **Commerzial-Bildungs-Anstalt** des **Hrn v. Bibanco** in **Pesth** ist er **täglich** in der **Mittagszeit** zu finden. 2)

2) Ich habe die **Ehre** hiermit anzuzeigen: daß der **zehnte Lehr- Kurs** in meiner **authorisirten öffentlichen Commerzial-Bildungs- Anstalt** in der **zweiten Hälfte** des **Aprils** neu **beginnen** werde, wo- zu sowohl **Frequentanten**, als auch **Kostschüler**, deren sich nun **18** im **Institute** befinden, bis **Anfangs Mai** aufgenommen werden. **Programme** sind bei mir und im **priv. Rundschafts-Amte** hier un- entgeltlich zu erhalten. **Julius Em. Bibanco**,  
Vorsteher der **priv. Commerzial-Bildungsanstalt** in **Pesth**. 2)

3) **Frische Veroneser-Salami**

u n d

**Kunfelrüben = Saamen bester Qualität**

so eben angekommen bei **B. Weiss et Comp.** im **Hause „zum Stock im Eisen“** in **Pesth**. 2)

**Dr Ivánchich's Nachricht an Steinkranke.**

Obgleich jetzt in **Wien** etabliert, biete ich doch beim **Heranna- hen** des **Frühjahrs** allen **Steinkranken**, die sich der **Operation** der **Blasen-Steinzertrümmerung** unterwerfen wollen, meine **Dienste** an. Die **größere Entfernung** dürfte für **manchen Leidenden** nicht so **abschreckend** sein, der die **Leichtigkeit** der **Communication** durch die **Dampfschiffe** berücksichtigt. — **Jeden näheren Bescheid** auf **portofreie Briefe**. **Wien** im **April 1839**.

**Dr Victor Ivánchich**,

**Stadt, Goldschmiedgasse, No 605, 2-ten Stock** in **Wien**. 5)

3) **Pferde = Verkauf in Wien.**

Zu **Anfang Mai** d. **J.** wird in **Wien** eine **Licita- tion** von **beiläufig 30 Stück fürstlich Traut- mannsdorff'schen Gestüts-Pferden** der **Reit- und Wagenart**, aus der **heurigen Aufstellung**, **Statt** finden, und das **Nähere** hierüber so wie der **Tag** der **Licitation** durch die **vereinte Ofner-Pesther Zeitung** bekannt gemacht werden. **Wien**, am **2. April 1839**.

(L. S.) **Fr. Sittauer**. 3)

3) **Licitation wegen Herbeischaffung von Blutegeln.**

Von **Seite** des **k. k. Militär-Medikamenten-Depots** zu **Pesth** wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge **hoher General-Com- mando-Verordnung** vom **4. April 1839, R. 2473** am **29. April 1839** früh um **9 Uhr** in der **Kanzlei** des obbenannten **Medika- menten-Depots** eine **öffentliche Versteigerung** wegen **Beischaffung** der **Blutegeln** abgehalten werden.

Anzahl des beiläufigen Bedarfs	Blutegeln	Nach dem letzten Contracts- Preise	Cautions- Betrag	
			fl.	kr.
4000 Stück	für das Militär- Jahr 1839.	per Stück zu 1¼ kr	11	40

Die **näheren Bedingnisse** dieser **Licitation** können **täglich** in der **Amts-Kanzlei** des obbenannten **Medikamenten-Depots** in den be- stimmten **Amts- Stunden** von **9 Uhr** früh bis **12 Uhr**, und von **3 bis 6 Uhr** **Nachmittag** eingesehen werden. **Pesth** den **15. April 1839**. 1)

2) **Wein = Licitations = Ankündigung.**

Am **22. April** und in den darauffolgenden **Tagen** **l. J.** wer- den in **Ofen, Festung, Herrn-Gasse, No 70**, im **Hause „zu den zwei Linden“** mehrere **Hundert Eimer** **weiße** und **rothe** **Weine**, von **1827er** und **1834er** **Fechlung**, mit oder ohne **Faß** nach **Belle- ben** der **Käufer**, in den gewöhnlichen **Vor- und Nachmittagsstunden** licitando an den **Weisbietenden** gegen **gleich baare** **Bezahlung** hin- tangegeben. **Nebstdem** sind auch noch mehrere **leere**, **weiße** und **ro- the**, **12 bis 50 Eimer** **hältige Fässer** **täglich** in demselben **Hause** zu **verkaufen**. 1)

3) **Weinverkauf in Tolna.**

Im **Markte Tolna**, gleichnamiger **öbbl. Gespanschaft**, sind von **Seite** des **Hochgebornen Herrn Grafen Alexander Festetics** bei **800 Eimer** **rothe** und **weiße** in den vorzüglichsten **Gebirgen** be- nannter **Gespanschaft**, namentlich im **Szeaxärder Gebirg**, **erzeugte** **1834-er** **Weine** mit und auch ohne **Fässer**, nach **Belieben** auch **theilweise**, zu **verkaufen**. **Kaufslustige** haben sich in **Tolna** in dem **Herrschaftsamte** des **genannten** **Hrn Grafen** anzumelden. 1)

3) **Kundmachung**

des **k. k. bömischen Landesguberniums**, wegen **Abhaltung des Wollmarktes in Prag.**

Die **k. k. allgemeine Hofkammer** hat laut **höhen Decrets** vom **8. März** d. **J.** **Zahl 11,633** im **Einverständnis** mit der **k. k. verei- nigten Hofkanzlei** über **Einrathen** der **k. k. patriotisch-ökonomischen** **Gesellschaft**, und des **Schafzüchtervereins** bewilliget, daß der **Prag- er Wollmarkt**, und **zwar schon** der **nächst bevorstehende** des **heuri- gen Jahres** vom **10. bis einschließig 15. Juni** **jeden Jahres** wieder, wie es **ursprünglich** **bestimmt** war, auf den **24. bis einschließig 28.** **desselben Monats** **zurückverlegt** werde.

Was **hiemit** zu **Jedermanns** **Wissenshaft** mit dem **Bemerken** **gebracht** wird, daß die **übrigen** die **Abhaltung** der **Wollmärkte** in **Prag** **betreffenden Bestimmungen** **unverändert** in **Wirksamkeit** **ver- bleiben**. **Prag**, den **19. März 1839**.

**Laurenz Daublebsky von Sternek**,  
**k. k. Gubernial-Secretär**. 3)

3) **Häute = Licitation in Mezöhegyes.**

Am **22-ten** **Mai 1839** um **9 Uhr** **Vormittags** wird in **Loco Mezöhegyes** über die **Abnahme** der in dem **Militär-Jahr 1840** von **totdgestochenen** und **umgestandenen** **Pferden**, **dann** von **geschlachteten** und **umgestandenen** **Ochsen** **abfallenden Häute** die **Licitation** abgehal- ten, wozu **Abnehmungslustige** **eingeladen** werden.

Die **Abnahme** der **Häute** von **jedem** **Dianat** ist **innen** den **er- sten** **Tagen** des **darauf folgenden Monats** zu **bewirken**.

**Jeder** **Contrahent** hat sich in **Hinsicht** der zu **übernehmenden** **Ver- bindlichkeiten** **allen** in dem **Königreiche** **Ungarn** **bestehenden** **Bedin- gungen** zu **unterziehen**.

An **Reugeld** **kommt** vor der **Licitation** **15 fl.**, und **nach** **dersel- ben** von dem **Bestbieter** der **einen** oder der **andern** **Häute-Gattung** als **Cautlon** **30 fl** in **C. M.** **baar** zu **erlegen**.

Zu **dieser** **Contrahierung** werden auch **schriftliche** **Offerten** ange- nommen, welche **nur** **unter** **folgenden** **Bedingungen** **berücksichtigt** werden können, **nämlich**:

- a.) Wenn **solche** **nach** vor dem **formlichen** **Abchlusse** der **Licitations- Verhandlung** **einlangen** und **denselben** das **bestimmte** **Modum** oder **statt** **desselben** der **Cassa- Erlagschein** **belgeschlosssen** ist.
- b.) Wenn der **betreffende** **Offerent** in seinem **Anerbietungsschreiben** sich **ausdrücklich** **erklärt**, daß er in **Nichts** von den **bekannt** ge- machten **Licitations- oder** **Contracts-Bedingungen** **abweichen** wol- le, **vlelmehr** durch sein **schriftliches** **Offert** sich **eben** so **verbindlich** **macht**, als wenn ihm die **Licitations-Bedingungen** bei der **münd- lichen** **Versteigerung** **vorgelesen** worden wären, und **dieselben** so, wie das **Protokoll** **selbst** **unterschieden** hätte.
- c.) **Endlich** wenn er sich in dem **schriftlichen** **Offerte** **zugleich** **verpflich- tet**, im **Falle** er **Ersteher** **bleibe**, **nach** **erhaltener** **officieller** **Kenntniß** **hievon**, das **Modum** zur **vollen** **Cautlon** **unverzüglich** zu **ergänzen**, und **Falls** er **dieses** **unterlasse**, sich dem **richterlichen** **Verfahren** **ganz**, und **zwar** so zu **unterwerfen**, als wenn er die **Cautlon** **selbst** **erlegt**, und die **Lieferung** **übernommen** hätte, o- daß er **also** auch zur **Ergänzung** der **Cautlon** auf **gesetzlichem** **Wege** **verhalten** werden kann.

Enthält ein **solches** **schriftliches** **Offert** **einen** **besseren** **Anboth**, als **jene** des **mündlichen** **Bestbiethers**; so wird die **Licitation** mit dem **schriftlichen** **Offerenten** wenn er **zugleich** **anwesend** ist, **fortgesetzt**.

Ist der **Anboth** des **schriftlichen** **Offerts** mit dem **mündlichen** **Bestbothe** **gleich**, so ist **letzterem** der **Vorzug** zu **geben**, und **nicht** **mehr** **weiter** zu **verhandeln**.

**Erklärungen** **aber**, daß **Jemand** **immer** **nach** um **Ein** oder **ein- lige** **Procent** **besser** **biethet**, als **der** zur **Zeit** **nach** **unbekannte** **mündliche** **Bestbothe**, werden **nicht** **berücksichtigt**.

Die **übrigen** **Contractspunkte** werden vor der **Licitation** mit- getheilt werden. 3)

Pr **k. k. ungarisches** **Militär-Gestätt** zu **Mezöhegyes** am **30. März 1839**. In **Erkrankung** des **Herrn** **Gestüts-Commandanten** **Carl Wernlein**,  
**Kittmeister**.

